

## Nun Gablen

\* Rotten. Frontländerverbindung. Hier fand die Weiße der ersten im Weißnitz-Besitz erstellten NSDAP-Frontländerverbindung statt. Sie umfasst acht Einfamilien-Doppelwohnhäuser. Zu jeder Siedlerhalle gehören 800 Quadratmeter angelegtes Baugelände und 800 Quadratmeter grünländisches Land, das nach eindringlichen Richtlinien bebaut werden soll. Die Errichtungsfähigkeit beläuft sich auf 6000 Meter. Planung und Ausführung obliegen der Bauaufsichtsstelle des NSDAP. Zur Weißnitz-Besitz waren u. a. Gedenkstätte und Regierungsbauamt Seeburg als Vertreter des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit anwesend.

\* Siebenlehn. Holzschwammexplosion. Am Sonnabend früh ereignete sich im Betriebsraum des kleinen Säuer-Radialwerkes bei Verarbeitung von Chemikalien eine Explosion. Dabei wurde der 24 Jahre alte Hans Anders so schwer verletzt, dass er kurz darauf verschied.

\* Meißen. Unterk der Elbe. Am Sonnabend wurde am Dampfzollschiffbahnhof durch einen Fräsmaschinenmeister die Leiche eines etwa 50jährigen Mannes aus der Elbe geborgen. Die Leiche wurde nach dem städtischen Friedhof übergeführt.

\* Dresden. Im Lustbad verunglückt. Im Lustbad Möckel wurde am Sonntag ein fünfjähriges Kind von einer Lusttafel gestoßen und erlitt beim Sturz einen Beinbruch. - Am Nachmittag fiel ein 21 Jahre alter Mann so unglücklich von der Lusttafel, dass er mit Rückenwirbelschäden ins Krankenhaus gebracht werden musste.

\* Königgrätz. Im Steinbruch verunglückt. In einem Steinbruch bei Königgrätz verunglückte der 29 Jahre alte Bruchpflaster Max Böhme aus Schmöckwitz dadurch, dass eine große Steinplatte plötzlich löste und ihn begrub. Böhme erlitt einen komplizierten Oberarmbruch und musste in das Kammergut Krankenhaus gebracht werden, wo er am nächsten Tage verstarb. Böhme ist Vater von vier Kindern.

\* Bautzen. Die Schlagader getroffen. Im Steinbruch Bielefeld verlor sich der 27jährige Arbeiter Alfred Schall aus Brieske-Gleintal älter, zum Berichtsvorstellen bestimmter Maschinen. Dabei traf ihn ein Gleitplättchen in den rechten Unterarm und riss ihm die Schlagader auf. Schall wurde durch einen Notarzt behandelt, den ein als Sanitäter ausgebildeter Arbeitsamtsarbeiter vor dem Verdorben bewahrt und ins Krankenhaus gebracht.

\* Bautzen. Der Kreisbeamte rast. An einer Moosaline in einem Granitbruch in Oberhainau rast der Kreisbeamte. Der Arbeiter Oskar Freudenberg aus Friedersdorf bei Bautzen wurde von dem Steinem ins Gesicht getroffen und trug einen Hosenbeinbruch und schwere Blutungen davon. Er wurde in das Bautzener Krankenhaus gebracht.

\* Bautzen. Ca. 90 Jahre alt. Im benachbarten Großschönwitz konnte die älteste Einwohnerin des Ortes, die Bäuerin Auguste verm. Mölle im Körperlichen und geistigen Präsidenten ihres 90. Geburtstag begehen. Mutter Mölle, mit der sich ein Schild "Heimat" und "Vorläufigkeit" verkörpert, entnahm einem alten Bäuerengeschlecht. Das bauerliche Anwesen, das heute von ihrem Sohn bewirtschaftet wird, befindet sich seit 1888 im Besitz ihrer Familie.

\* Mittweida. Das Rotkäppchen im Walbaum. Als auf dem Marktplatz Arbeiter den mächtigen Walbaum, der anlässlich des nationalen Feiertages dort aufgerichtet war, umstiegen, fanden sie im Wipfel des Baumes ein Rotkäppchengelege mit 4 Eiern. Das Vierpärchen, das zur menschlichen Einsicht wohl kein Vertrauen hatte, ergriff die Flucht.

\* Klingenthal. Mit dem Krautfabrik ins Schauspiel. Ein Krautfabrikarbeiter, der sein Fahrzeug noch nicht richtig beherrschte, bekam eine Kurve nicht recht heraus und fuhr in eine große Schaufenscherke eines Kaufhauses. Die Scheibe ging in Trümmer. Dabei trug der Fabrikarbeiter blutende Schnittwunden davon.

\* Zwischen. Altes Polenspiel. In verschiedenen Kirchen wird ein aus dem Jahre 1545 stammendes Bekenntnisspiel "Die Auferweckung des Lazarus" durch die Evangelisch-Spielschar Zwischen-Werdau aufgeführt. Dieses Spiel lag bisher unbekannt in einem alten Druck im Ratshaus zu Zwischen und wurde von Joachim Gress bearbeitet. Für die heilige Wiederaufführung hat es Herbert Galow gehalten. Die Gemeinde wird durch Chöre aus der Reformationszeit in das Spiel mit einbezogen. Bereits die erste Aufführung in der Pauluskirche zu Zwischen zeigte die starke Wirkung des Spiels.

\* Bad Elster. Der Erweiterungsbau des Rathauses gestartet. Nachdem am 10. September 1938 mit dem Umbau und Erweiterungsbau des Rathauses begonnen worden war, konnte am Sonntag die Einweihung vollzogen werden, zu der sich auch der sächsische Innensenator Dr. Freisch eingefunden hatte. Man hat sich bei dem Umbau, der in vorbildlicher Gemeinschaftsarbeitsweise zwischen Künstler und Handwerker entstand, mit Erfolg bemüht, um einen neuen Raumumbau zu trocken. Die Einheit von Partei und Staat ist hinsichtlich darin zum Ausdruck gekommen, dass auch die Viehställe der Ortsgruppe der NSDAP, in dem Erweiterungsbau untergebracht worden sind. Zur feierlichen Weihe waren alle Mitglieder der Partei und die Ortsvereine aufmarschiert.

Doch kurze Unzufriedenheit des Bürgermeisters Geisel und des Ortsgruppenleiters Schwarschmidt ergriff Staatsminister Dr. Freisch das Wort. Er sprach über die bestehenden gemeindlichen Aufgaben des Heilbades Elster und betonte die Notwendigkeit, im Zusammenwirken mit der Partei als dem Willensträger des Volkes alle Aufgaben in Angriff zu nehmen. Sein Wunsch, mit dem er das erneute Feste seiner Bestimmung überließ, war, dass allein der Geist und die Haltung in ihm lebendig sein möge, die den Nationalsozialismus unbesiegbar gemacht habe.

## Sächsisches Metzgetreffen in Döbeln

\* Döbeln. Vom schönen Wetter begünstigt, trafen sich Sachsen's Weiber am Sonntag in Döbeln zu der Jahresterversammlung. Nach einer Arbeitstagung der Kreisbauern- und Hochschulgruppenvereine am Vorabend füllten die aus allen Teilen Sachsen zusammengekommenen Berufssameraden am Nachmittag den großen Saal des Gewerkschaftsbundes zu einer großen Kundgebung. Landesbaudirektor und Landesgruppenwart Westermann eröffnete die Kundgebung. Die Grüne und Blaue des Reichsnährstandes überbrachte Landesbauabteilungsleiter 1. Stammann-Dresden, diejenigen der Deutschen Arbeitsfront denstellvertretende Geschäftsmann.

Beide betonten dabei die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der DAF und dem Reichsnährstand. Kreisbauernführer Raumann ließ die Erfolgen im Kreis Döbeln herzlich willkommen. Den Hauptvortrag hielt Sachbearbeiter Böckeler-Dresden, der zunächst einen Rückblick über die Entwicklung des Weißerberufsstandes gab. Nach dem Vortrag hatten sich umfangreiche und berufstypische Gruppen eingefüllt und den Weißerberuf in Verein gebracht. Die mit der nationalsozialistischen Machtaufnahme eingeleitete Überprüfung des Berufsbundes von unlauteren Elementen forderte fort. Schwere Sorgen bereite noch die Rechtschaffenseit. Tägliche Familien müssten selbst für tägliche Nachschaffung sorgen. Der Berufsbund sei heute wieder zu Leben gekommen und für die Zukunft auch unentbehrlich.

## Die Verwirklichung des ersten Vierjahresplanes

Von Dr. Ludwig Rother (München)

Nachdem die Periode des ersten Vierjahresplanes abgeschlossen ist und wir bereits mit allen Kräften an die Durchführung des zweiten herangegangen sind, erscheint es doppelt wichtig, sich einmal über die Maßnahmen Bescheidenheit abzusehen, die im Rahmen des ersten des großen Wirtschaftsprogramms des Reichs vertrieben werden. Die beste Gelegenheit hierzu bietet eine umfangreiche Denkschrift "Bauern im ersten Vierjahresplan" (Bauerverlag der NSDAP), Franz Ober Nach, München, die die bayerische Landesregierung vor kurzem herausgegeben hat. Sie will darin Aussichten aus ihrem Aufgabengebiet geben und zeigen, welche Handlung der Nationalsozialismus auch in Bayern herbeiführt hat. Sie geht an die Frage die Gestaltung, dass die nationalsozialistische Weltanschauung in Bayern viele Wurzeln geschlagen hat, die nicht mehr zu zerstören sind. Die Jugend kennt Gedanken antisozialistischer oder gar separatistischer Natur nicht mehr; sie kennt nur ein Deutschland".

Der Überblick über die politische und staatsrechtliche Entwicklung bildet ein Beispiel für die Geschichte der übrigen deutschen Länder, für die Jahrhundertlange immer wieder angesetzte Ohnmacht des Reiches und die Herrschaft seines Stämme, für die Folgen des Friedens einer starken Zentralgewalt in einem großen Reich im Herzen Europas. Thilos weisen die Ergebnisse, die sich in dem zweitgrößten Lande Deutschlands in den letzten vier Jahren abgespielt haben, zahlreiche Parallelen mit den Erfahrungen in den anderen Gebieten des Reiches auf und verdeutlichen daher auch über den Raum Bayerns hinaus allgemeine Aufmerksamkeit.

In das Beileitwort des beiden Herausgeber, Ministerpräsident und Staatsminister der Finanzen und für Wirtschaft Ludwig Siebert und Staatsminister des Innern und für Unterricht und Kultus, Gauleiter Adolf Wagner, folgen nach 28 Zeilen mit Bildern, Tafeln und statistischen Tabellen ausgestattete Abbildungen an, in denen Kaufmänner alle Gebiete des öffentlichen Lebens in Bayern eingehend behandeln. Die Darstellung des Aufbaus der Landesverwaltung und der Polizei im neuen Staat bringt dem Leser erneut zum Bewusstsein, wie rasch und durchgreifend der Staat der Systemzeit und des Parlamentarismus im Sinne des Dritten Reiches umgestaltet wurde. Mit Bekleidung können die verantworltlichen Männer auf die in wenigen Jahren erreichte Gefundung des Haushaltes des Staates, der Städte und Gemeinden hinweisen.

Schwerpunktmäßig Erinnerungen werden wünsch, wenn man erfährt, dass das Land Bayern für die Gesellschaft im Oktober und November 1938 und während der wenigen Tage der Räteherrschaft im Frühjahr 1939 für die sog. Arbeiter-, Bauer- und Soldatenräte, für "Dienstkreise" usw. über 1/4 Millionen Mark zahlen musste, wozu noch die schweren finanziellen Sodien kamen, die die Gemeinden und die einzelnen Staatsbürgen erlitten. Bezeichnend für den Geist der neuen Staatsverwaltung ist der Grundsatz, den Ministerpräsident und Finanzminister Siebert im Dezember 1938 entwickele: "Ich habe nie Geld, und immer nie für Dinge, die ich nicht für notwendig halte, immer dagegen für Dinge, die in der Fortführung und Entwicklung nationalsozialistischen Denkens und Wollens unerlässlich sind. Eine Gegenüberstellung der Verhältnisse in der gewerblichen Wirtschaft vor und nach dem Umbruch zeigt, was hier in kurzer Zeit erreicht worden ist. Für ein Land wie Bayern spielt der Fremdenverkehr auch vom Standpunkt der Wirtschaft eine bedeutende Rolle, betrachtet er doch die gesamte Wirtschaft und trägt damit wesentlich zur Hebung des Volkswohlstandes bei. Er ist seit dem Umbruch — sowohl nach der Zahl der am Reiseverkehr beteiligten Fahrgästen wie der Übernachtungen — in gewaltigem Ausmaß begriffen; so haben im Sommerhalbjahr 1938 gegenüber dem gleichen Zeitraum 1937 die Fremdenverbindungen um 81,8 Prozent, die Fremdenübernachtungen um 84,4 Prozent zugenommen. Besondere Beachtung verdient der Ausländerverkehr; nachdem er unmittelbar nach der nationalsozialistischen Revolution stark zurückgegangen war, setzte bereits 1934 eine Steigerung der Ausländerbelange ein, die sich im Sommerhalbjahr 1938 gegenüber 1932 mehr als verdoppelt.

Unter den verschiedensten Gesichtspunkten von großer Wichtigkeit ist der Ausbau der Verkehrswege, von denen aus dem Gebiete des Landes Bayern die Reichsautobahnen München-Landesgrenze (bei Salzburg), von München über Nürnberg nach Norddeutschland und über Ulm nach Südwürttemberg, die durch landschaftlich besonders reizvolle Teile Deutschlands führende Deutsche Alpenstraße (von Berchtesgaden nach Lindau) und die Olmserstraße (von Hof nach Passau) besondere Erwähnung verdienen.

Große Erfolge hat Bayern auf dem Gebiete der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit erzielt; wohrem die Zahl der Erwerbslosen in Bayern im Januar 1938 518 000 betrug, war im Jahre 1938 der Höchststand 248 000, der niedste Stand nur 67 000. Die bayerische Landesregierung hat im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms mehrere hundert Millionen Mark flüssig gemacht, von Anfang an aber sich dem Besteht lassen durch ihr Vor gehen die Wirtschaft aus der Hoffnungslosigkeit und Gleichgültigkeit, in die sie verfallen war, aufzurütteln und bei jedem einzelnen Volkskonsen die Initiative anzuregen.

Der Gedanke des Wohnungsbau und Befreiung des Wohnungsbauendes in den Roßlandgebieten hat die

bayerische Landesregierung gleichfalls besondere Aufmerksamkeit gewidmet und hierbei wie beim Siedlungswesen sehr beachtliche Erfolge erzielt.

Die deutsche Landwirtschaft hat die Aufgabe, auf verhältnismäßig kleinem Raum ein großes Volk aus der eigenen Scholle zu ernähren und darüber hinaus eine reiche Krajtkraft des deutschen Volksstums zu sein. Die Bedeutung Bayerns innerhalb des Deutschen Reiches besteht nicht zuletzt auf der Größe seiner bauerlichen Bevölkerung und der Bedeutung seiner Landwirtschaft; in Zahlen sieht das Bild folgendermaßen aus: Von der Gesamtbewohnerzahl von 7,7 Millionen bestehen nach 2,4 Millionen (31,5 Prozent) in der Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht und Forstwirtschaft, und von der Gesamtfläche des Landes von rund 70 000 Quadratkilometer werden 4 128 000 Hektar landwirtschaftlich genutzt, während noch der neuesten Bevölkerung in Bayern 875 000 — der 10. Teil aller in Deutschland gehaltenen — Pferde, fast 10 Millionen Stück Rindvieh, 518 000 Schafe, 2 718 000 Schweine und 835 000 Ziegen vorhanden sind. Der bayerische Staat hat seine zum größten Teil bereits seit Jahrzehnten bestehenden Einrichtungen für die Förderung der Landwirtschaft des Landbauernschaften Bayerns und Saarpfalz zur Verfügung gestellt. Dafür, welche Bedeutung die Arbeiten dieser Anstalten für die Erziehung der Bauernstreitkraft bestehen, nur ein Beispiel: Die Bayerische Landesanstalt für Moorwirtschaft hat von 1938 bis 1939 2540 Hektar Moor- und mineralisches Gebiet in hochwertiges Kulturland umgewandelt und damit in den Dienst der Volksversorgung gestellt; aus diesem Neuland könnte man 244 Hektar mit je 80 Hektar Wirtschaftsfläche bilden oder auf ihm den Spezialarbeitsbetrieb einer Großstadt von 1/4 Millionen Menschen in Höhe von 750 000 Rentnern kostlos errichten. Dieser Erfolg ist um so wichtiger, als in Bayern mit wenigen Ausnahmen der Großgrundbesitz und die Stadthöfe, auf denen man landwirtschaftliche Siedlungen in großem Umfang errichten könnte, fehlen. Innerhalb hat das gemeinnützige Siedlungsunternehmen in Bayern seit seinem Betrieb 85 000 Hektar Boden, also die Fläche eines ganzen Bezirks, für die Zwecke der bauerlichen Siedlung erwerben können.

Mit seiner Waldfläche von 2 028 000 Hektar — rund ein Drittel seiner ganzen Landfläche — ist Bayern unter allen größeren deutschen Ländern das waldrreichste. Der jährliche Holzaufwand wird nicht ganz im Lande verbraucht und daher zum Teil in die Industriegemeinde Mittel- und Westdeutschlands ausgeführt. Allein die bayerischen Staatswaldungen haben in den Jahren 1938—1939 insgesamt 18,8 Millionen Hektar Holz geliefert.

Besonders schwere wirtschaftliche Aufgaben wurden Bayern durch die Betreuung seiner beiden Grenzmarken, der Rheinpfalz und der Ostmark, gestellt; was vor allem in dem lebhaften Gebiete in vielen Jahrzehnten verblümt wurde, läuft sich natürlich nicht in wenigen Jahren wiederherstellen, doch kann die bayerische Regierung auf das, was sie bereits erreicht hat, stolz sein.

Wertvolle Einblicke vermitteln die Aussäye über "Volk und Gesundheit", "Turnen und Sport", sowie über die Neugestaltung des Schulwesens und damit in engem Zusammenhang die Lehrerbildung. Neben die Tätigkeit auf dem Gebiete der Kulturpolitik unterrichten vor allem die Abhandlungen "Der nationalsozialistische Staat darf", "Die Kunst im neuen Staat" und "Das Land als Hüter geschichtlicher Bau und Kulturerbstücke". Der Staat als Bauherr kann auf eine natürliche Reihe von Neubauten sowie darauf hinweisen, dass er sich mit Erfolg mit der Anbindung der Stadt der am Reiseverkehr beteiligten Fahrgästen wie der Übernachtungen — in gewaltigem Ausmaß begriffen; so haben im Sommerhalbjahr 1938 gegenüber dem gleichen Zeitraum 1937 die Fremdenverbindungen um 81,8 Prozent, die Fremdenübernachtungen um 84,4 Prozent zugenommen. Besondere Beachtung verdient der Ausländerverkehr; nachdem er unmittelbar nach der nationalsozialistischen Revolution stark zurückgegangen war, setzte bereits 1934 eine Steigerung der Ausländerbelange ein, die sich im Sommerhalbjahr 1938 gegenüber 1932 mehr als verdoppelt.

Eine Gegenüberstellung der Verhältnisse in der gewerblichen Wirtschaft vor und nach dem Umbruch zeigt, was hier in kurzer Zeit erreicht worden ist. Für ein Land wie Bayern spielt der Fremdenverkehr auch vom Standpunkt der Wirtschaft eine bedeutende Rolle, betrachtet er doch die gesamte Wirtschaft und trägt damit wesentlich zur Hebung des Volkswohlstandes bei. Er ist seit dem Umbruch — sowohl nach der Zahl der am Reiseverkehr beteiligten Fahrgästen wie der Übernachtungen — in gewaltigem Ausmaß begriffen; so haben im Sommerhalbjahr 1938 gegenüber dem gleichen Zeitraum 1937 die Fremdenverbindungen um 81,8 Prozent, die Fremdenübernachtungen um 84,4 Prozent zugenommen. Besondere Beachtung verdient der Ausländerverkehr; nachdem er unmittelbar nach der nationalsozialistischen Revolution stark zurückgegangen war, setzte bereits 1934 eine Steigerung der Ausländerbelange ein, die sich im Sommerhalbjahr 1938 gegenüber 1932 mehr als verdoppelt.

Das fast 600 Seiten im Großformat umfassende Werk wird als Dokument für das auf vielen Gebieten erfolgreiche Streben der bayerischen Regierung, in deren örtlichem Bereich die nationalsozialistische Bewegung ihren Ausgang nahm, dauernden Wert behalten.

Rathörner nahm die Kreisbauernführertagung zum Anlass, den am 1. Juni aus seinem Amt als Landesjugendwart austretenden Helmut Henrich zu verabschieden. Er sprach ihm für seine aufopfernde Tätigkeit in den vergangenen zwei Jahren seinen Dank aus und bat ihn, seine reichen Erfahrungen weiterzugeben, um die großen Aufgaben des Nationalsozialismus zu lösen zu können. Mit dem Gesang der nationalen Lieder fand die Kundgebung, der ein Prolog und eine

höchster Körner nahm die Kreisbauernführertagung zum Anlass, den am 1. Juni aus seinem Amt als Landesjugendwart austretenden Helmut Henrich zu verabschieden.

Er sprach ihm für seine aufopfernde Tätigkeit in den vergangenen zwei Jahren seinen Dank aus und bat ihn, seine reichen Erfahrungen weiterzugeben, um die großen Aufgaben des Nationalsozialismus zu lösen zu können. Mit dem Gesang der nationalen Lieder fand die Kundgebung, der ein Prolog und eine

höchster Körner nahm die Kreisbauernführertagung zum Anlass, den am 1. Juni aus seinem Amt als Landesjugendwart austretenden Helmut Henrich zu verabschieden. Er sprach ihm für seine aufopfernde Tätigkeit in den vergangenen zwei Jahren seinen Dank aus und bat ihn, seine reichen Erfahrungen weiterzugeben, um die großen Aufgaben des Nationalsozialismus zu lösen zu können. Mit dem Gesang der nationalen Lieder fand die Kundgebung, der ein Prolog und eine

höchster Körner nahm die Kreisbauernführertagung zum Anlass, den am 1. Juni aus seinem Amt als Landesjugendwart austretenden Helmut Henrich zu verabschieden.

Die bayerische Landesregierung gleichfalls besondere Aufmerksamkeit gewidmet und hierbei wie beim Siedlungswesen sehr beachtliche Erfolge erzielt.

Die deutsche Landwirtschaft hat die Aufgabe, auf verhältnismäßig kleinem Raum ein großes Volk aus der eigenen Scholle zu ernähren und darüber hinaus eine reiche Krajtkraft des deutschen Volksstums zu sein. Die Bedeutung Bayerns innerhalb des Deutschen Reiches besteht nicht zuletzt auf der Größe seiner bauerlichen Bevölkerung und der Bedeutung seiner Landwirtschaft; in Zahlen sieht das Bild folgendermaßen aus: Von der Gesamtbewohnerzahl von 7,7 Millionen bestehen nach 2,4 Millionen (31,5 Prozent) in der Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht und Forstwirtschaft, und von der Gesamtfläche des Landes von rund 70 000 Quadratkilometer werden 4 128 000 Hektar landwirtschaftlich genutzt, während noch der neuesten Bevölkerung in Bayern 875 000 — der 10. Teil aller in Deutschland gehaltenen — Pferde, fast 10 Millionen Stück Rindvieh, 518 000 Schafe, 2 718 000 Schweine und 835 000 Ziegen vorhanden sind. Der bayerische Staat hat seine zum größten Teil bereits seit Jahrzehnten bestehenden Einrichtungen für die Förderung der Landwirtschaft des Landbauernschaften Bayerns und Saarpfalz zur Verfügung gestellt. Dafür, welche Bedeutung die Arbeiten dieser Anstalten für die Erziehung der Bauernstreitkraft bestehen, nur ein Beispiel: Die Bayerische Landesanstalt für Moorwirtschaft hat von 1938 bis 1939 2540 Hektar Moor- und mineralisches Gebiet in hochwertiges Kulturland umgewandelt und damit in den Dienst der Volksversorgung gestellt; aus diesem Neuland könnte man 244 Hektar mit je 80 Hektar Wirtschaftsfläche bilden oder auf ihm den Spezialarbeitsbetrieb einer Großstadt von 1/4 Millionen Menschen in Höhe von 750 000 Rentnern kostlos errichten. Dieser Erfolg ist um so wichtiger, als in Bayern mit wenigen Ausnahmen der Großgrundbesitz und die Stadthöfe, auf denen man landwirtschaftliche Siedlungen in großem Umfang errichten könnte, fehlen. Innerhalb hat das gemeinsame Siedlungsunternehmen in Bayern seit seinem Betrieb 85 000 Hektar Boden, also die Fläche eines ganzen Bezirks, für die Zwecke der bauerlichen Siedlung erwerben können.

Die bayerische Landesregierung gleichfalls besondere Aufmerksamkeit gewidmet und hierbei wie beim Siedlungswesen sehr beachtliche Erfolge erzielt.

Die deutsche Landwirtschaft hat die Aufgabe, auf verhältnismäßig kleinem Raum ein großes Volk aus der eigenen Scholle zu ernähren und darüber hinaus eine reiche Krajtkraft des deutschen Volksstums zu sein. Die Bedeutung Bayerns innerhalb des Deutschen Reiches besteht nicht zuletzt auf der Größe seiner bauerlichen Bevölkerung und der Bedeutung seiner Landwirtschaft; in Zahlen sieht das Bild folgendermaßen aus: Von der Gesamtbewohnerzahl von 7,7 Millionen bestehen nach 2,4 Millionen (31,5 Prozent) in der Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht und Forstwirtschaft, und von der Gesamtfläche des Landes von rund 70 000 Quadratkilometer werden 4 128 000 Hektar landwirtschaftlich genutzt, während noch der neuesten Bevölkerung in Bayern 875 000 — der 10. Teil aller in Deutschland gehaltenen — Pferde, fast 10 Millionen Stück Rindvieh, 518 000 Schafe, 2